

## Friederikes Wi(e)dersprüche

**Sendung April 2009**

### Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Na, Friederike, wie war es denn beim NATO-Geburtstagsfest in Straßburg?
- FRI:** Du meinst am 4. April, 60 Jahre NATO, 60 Jahre zu viel! Straßburg? Wir sind überhaupt nicht über den Rhein gekommen!
- ANT:** In Straßburg brannte ein Hotel, brachten sie in den Nachrichten!
- FRI:** Dort gab es auch schon vorher Krawalle, am 4. April hat das IBIS-Hotel<sup>1</sup> gebrannt!
- ANT:** Ihr wolltet doch mit der Demo über die Europa-Brücke von Deutschland ins französische Straßburg laufen.
- FRI:** Schon zur Europa-Brücke kommen war unmöglich.
- ANT:** (verärgert) Nu erzähl' doch endlich!
- FRI:** Franz und ich haben in der Nacht zum Samstag außerhalb von Kehl übernachtet und wollten dann am Morgen zum Kehler Bahnhof, ganz in der Nähe der Europa-Brücke
- ANT:** Da sollte doch morgens um 10.00 Uhr ein Fototermin für Obama und so sein?
- FRI:** Kehl glich einer belagerten Festung, die Europa-Brücke war hermetisch von Polizei abgesperrt. Der Fototermin war aber nicht auf der Europa-Brücke, – unsere lieben Staatsoberhäupter mussten sich unmittelbar vor unserer Demo auf einer Fußgängerbrücke über den Rhein fotografieren lassen, ganz in der Nähe der Europa-Brücke..
- ANT:** Deutsch-französische Völkerverständigung? Na, eher Werbung für die Politiker!
- FRI:** Dafür durften wir, das „Fußvolk“ nicht mehr über die Grenze nach Frankreich.
- ANT:** War denn viel Polizei da?
- FRI:** Viel? Es war schwarz von Polizei, nein, besser grün und schwarz, mit der grünen Polizei konnte man noch reden, die machten in nett, aber die Schwarzen waren wohl fürs Grobe, Demonstranten fest nehmen und so. Außerdem waren sie alle martialisch bewaffnet, Beinschutz, Helme, schußsichere Westen.
- ANT:** Und bestimmt jede Menge Blaulicht.
- FRI:** Wir hatten uns am Morgen mit viel Mühe bis zur Bundesstraße am Kehler Bahnhof durchgeschlagen; da kam auf einmal ein endloser Konvoi: Unmengen von Blaulicht, dazwischen immer schwarze Limousinen mit verdunkelten Fenstern, Du konntest überhaupt nichts erkennen.
- ANT:** In einer saß bestimmt der Obama drin; aber komisch, daß Euch die Polizei so in die Nähe gelassen hat!

---

<sup>1</sup> Auf Kosten der Grundrechte (Friedensforum 2/2009, Seite 4)

- FRI:** Die haben schon komisch geguckt, wir beide mit unseren Rucksäcken, aber anscheinend wirkten wir völlig harmlos
- ANT:** Na, das wart Ihr ja auch!
- FRI:** Die Demo hat dann beim Festplatz Läger – ganz in der Nähe des Kehler Bahnhofs angefangen.
- ANT:** Waren viele Demonstranten da?
- FRI:** Es waren viele gekommen, auch weil das mit dem baden-würthembergischen Ostermarsch<sup>2</sup> verbunden war! Und dann gegen Mittag – der Fototermin war schon lange vorbei – wollten wir über die Europa-Brücke nach Straßburg, aber die Polizei versperrte den Weg!..
- ANT:** Und da gab es natürlich Krawall!
- FRI:** Das hatte ich befürchtet,... aber Du wirst es nicht glauben, die Demonstranten haben fast zwei Stunden vor der Brücke ausgeharrt und versucht mit der Polizei zu verhandeln<sup>3</sup>
- ANT:** Das ist doch wirklich gewaltfrei! Da versteh' ich aber nicht, warum Euch die Polizei nicht rüber gelassen hat?
- FRI:** Eben wegen der Krawalle in Straßburg, von Kehl aus konntest Du jenseits des Rheins eine riesige schwarze Rauchsäule sehen, das brennende Hotel.
- ANT:** Das finde ich ganz blöd, ein Haus in Brand zu setzen
- FRI:** Und damit die ganze Demo zu blockieren, aber hundertprozentig klar ist es nicht, ob die Krawalle in Straßburg von militanten Demo-Teilnehmern ausgingen oder auch von sogenannten Agents provocateurs<sup>4</sup>
- ANT:** Von was für 'nen Katör?
- FRI:** Agents provocateur, das sind Mitarbeiter der Polizei, die sich als Militante verkleiden und auf Demos gezielt Gewalt anwenden, Steine schmeißen und so.....
- ANT:** ...und die nicht so friedlichen Demonstranten machen mit!.
- FRI:** Bei der nächsten Demo kann man dann sagen, das wird wieder gewalttätig, also verbieten!
- ANT:** Und wann seit Ihr wieder nach Hause gekommen?
- FRI:** Auch das war ein Riesenproblem, zeitweise war der Kehler Bahnhof total abgesperrt, nicht nur, dass von Kehl nach Straßburg keine Züge fuhren, Du konntest einfach nicht mehr zum Bahnhof durch kommen, alles abgesperrt!
- ANT:** Glaubte die Polizei im Ernst, die Demonstranten würden über die Eisenbahnschienen nach Straßburg marschieren?
- FRI:** Keine Ahnung, wir haben es auch über den Hintereingang versucht, es war unmöglich. Und wir hatten einen Teil unserer Sachen in einem Schließfach im Bahnhof eingeschlossen!
- ANT:** Da saßt Ihr bestimmt ganz schön blöd herum: zu Fuß zur nächsten Zugstation laufen oder Euren Kram am nächsten Tag in Kehl abholen?

---

<sup>2</sup> Demokratie statt NATO (uz 3.4.2009)

<sup>3</sup> Auf Kosten der Grundrechte (Friedensforum 2/2009, Seite 4)

<sup>4</sup> Auf Kosten der Grundrechte (Friedensforum 2/2009, Seite 4)

- FRI:** Anton, das ist eine lange Bahnfahrt! Aber irgendwann wurde der Bahnhof von hinten geöffnet, nur für Fußgänger, wir konnten weg, waren richtig froh, als der Zug abfuhr!
- ANT:** Na, das war ja spannend, ein Lehrstück zur Versammlungsfreiheit. Und Du hast dort richtig Farbe im Gesicht bekommen – siehst gut aus!
- FRI:** Das war wohl vom letzten Wochenende – an der Nordsee!
- ANT:** Baden? Brrrrr! Viel zu kalt – war bestimmt kein Mensch da!
- FRI:** Stimmt, aber nur am Deich! Im Ort wälzten sich Mensentrauben durch Andenken-Läden, Wellenbad, Eisdielen und die Freßbuden, - überall plärrt das Radio.
- ANT:** Dicke Geldbörsen kommen, dicke Bäuche gehen!
- FRI:** Ich bin weit gelaufen, ganz allein; aber zurückkommen – das war ein Problem!
- ANT:** Fährt denn da kein Bus?
- FRI:** Ja, ein Ruf-mich-Bus, aber Du weißt nicht, wo die Haltestellen sind und dann: Du mußt 2 Stunden vor Abfahrt anrufen und den Bus bestellen!
- ANT:** Bestellen? Das ist eine Zumutung! Dann müßtest Du wieder zurücklaufen?
- FRI:** Das war einfach zu weit! Ein Taxi mußte ich nehmen!
- ANT:** Aber das kostet! Da ist ein eigenes Auto eben besser!
- FRI:** Besser zwar nicht – aber billiger! Aber das Wetter war prima, angenehm warm an der Küste!
- ANT:** Warm? Da fällt mir ein, ich wollte Dich fragen: ob es in Nordkorea besonders warm ist ?
- FRI:** Eigentlich nicht, - warum fragst Du?
- ANT:** Die haben im Radio was von „heiße Luft“ gesagt, bei irgendwelchen Besprechungen in Nordkorea!
- FRI:** Heiße Luft? Nordkorea? Heiße Luft?..... (leise) Was meint dieser Kerl jetzt? (Wieder normal) Ah, Du meinst sicher den UNO-Sicherheitsrat<sup>5</sup> in New York, der konnte sich nicht über Nordkorea einigen. Und wenn da nichts geschieht, dann sagst Du: Nichts wie heiße Luft!
- ANT:** Ich? Heiße Luft? Nö, sag‘ ich nicht!
- FRI:** Du nicht, aber andere! Am Ende haben sie sich nicht mal auf eine Resolution einigen können, aber eine Erklärung<sup>6</sup> haben sie doch gefaßt.
- ANT:** Was’n da der Unterschied?
- FRI:** Eine Resolution ist schwerwiegender als eine Erklärung.
- ANT:** Soso! Und warum konnten sich die nicht auf eine Resolution einigen?

<sup>5</sup> Kims Raketenstart spaltet Uno-Sicherheitsrat (Spiegel ONLINE 6.April 2009 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,617559,00.html>)

<sup>6</sup> UNO-Sicherheitsrat einigt sich auf Erklärung zu Nordkorea

- FRI:** Es ging um den Start einer Rakete<sup>7</sup>, *die vielleicht*
- ANT:** Da haben die aber viel zu tun, wenn sie bei jeder Rakete eine Erklärung abfassen wollen – denk‘ mal an Sylvester!
- FRI:** (betont) Anton! Es war eine riesengroße Rakete! Die Nordkoreaner haben gesagt, daß sie damit einen Satelliten in den Weltraum schießen wollen, die Amerikaner behaupten aber, daß es um eine Langstreckenrakete geht – das wäre verboten!
- ANT:** Und wer hat recht?
- FRI:** Weiß ich doch nicht!
- ANT:** Wissen es denn die Amerikaner?
- FRI:** Angeblich ist es ein Fehlstart<sup>8</sup> gewesen – dann kann man kaum feststellen, was geplant war!
- ANT:** Und wieso ist das verboten – die Langstreckenrakete meine ich!
- FRI:** Es gibt da einen alten Vertrag mit den USA – wart mal, ich glaube, es gab alle möglichen Sanktionen und so weiter, die Nordkorea ziemlich einschränken.
- ANT:** Aber Satelliten hätten sie in die Umlaufbahn bringen dürfen?
- FRI:** Ja, theoretisch schon, obwohl diese Technologie sich nicht so sehr von der Langstreckenrakete unterscheidet.
- ANT:** Was denn nun? Versteh‘ ich nicht!
- FRI:** Die USA würden am liebsten den Nordkoreanern jede Raketentechnik verbieten – da bin ich sicher! Schließlich haben die inzwischen die Atombombe!
- ANT:** Ach ne – das dürfen die?
- FRI:** Natürlich nicht! Aber ein Staat, der die Atombombe hat, ist relativ sicher<sup>9</sup> gegen Angriffe von außen.
- ANT:** Und kann andere Staaten damit angreifen!
- FRI:** Er wird sich hüten, einen anderen Staat anzugreifen – einen Freund würde er sowieso nicht angreifen, einen Feind – zum Beispiel die USA – erst recht nicht, denn sonst würde er in Minuten nur noch aus einem riesigen Trümmerhaufen bestehen.
- ANT:** Und für was sind denn dann die Atombomben gut?
- FRI:** Gut überhaupt nicht! Sie sind eigentlich nur eine Lebensversicherung gegen einen Angriff durch feindliches Militär!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Ja, brav, Frieda, Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Und natürlich erst recht Atombomben! Bei den großen Staaten – zum Beispiel Rußland – ist es da auch eine Lebensversicherung gegen einen Angriff??

<sup>7</sup> Sonderbericht zum Raketentest in Nordkorea am 05.April 2009 (Hans Seidel Stiftung unter: [http://www.hss.de/downloads/Sonderbericht\\_Raketentest\\_Nordkorea.pdf](http://www.hss.de/downloads/Sonderbericht_Raketentest_Nordkorea.pdf) siehe Anhang)

<sup>8</sup> Nordkoreas Regime provoziert mit Raketenstart (NZZ 6.4.2009)

<sup>9</sup> Kommentar in polnischer Zeitung Rzeczpospolita (in DLF-Pressespiegel 15.4.2009)

- FRI:** Aber hier kommt ein zweiter Punkt dazu, zum Beispiel: zwei Staaten – A und B – haben beide sehr viele Atombomben. Sollte nun Staat A den Staat B mit sehr vielen Atombomben beschießen, dann wäre Staat B platt und könnte diesen Angriff nicht mehr beantworten. Deswegen meinen beide Staaten, daß sie eine Zweitschlagsmöglichkeit brauchen.
- ANT:** Eine Nachschlagsmöglichkeit? Was'n das?
- FRI:** So könnte man das auch nennen – aber es heißt Zweitschlagsmöglichkeit. Deswegen werden die Atombomben in riesigen Bunker-Abschußrampen bereit gestellt, ein Teil schwimmt in Unterseebooten auf dem Meer herum und meist fliegen sie auch in der Luft *herum*
- ANT:** Hör auf, ich kann das nicht mehr hören! Zweitschlag – dann ist doch sowieso alles kaputt!
- FRI:** Ja, Anton, dann wäre alles kaputt. Vielleicht hat ja auch Präsident Obama solche Horror-Visionen gehabt und deswegen von einer Welt ohne Atombomben<sup>10</sup> gesprochen.
- ANT:** Da wird er sich aber sehr anstrengen müssen!
- FRI:** Ja, das ist ihm klar – seine Hoffnung ist, dass im Laufe der Zeit die Atombomben wieder verschwinden. „Amerika hat sie in die Welt gebracht“, hat er gesagt, „jetzt muß Amerika auch daran arbeiten, dass sie wieder verschwinden!“
- ANT:** Aber Nordkorea macht gar nicht den Eindruck, dass sie sich den amerikanischen Wünschen fügen wollen.
- FRI:** Ja, das ist richtig! Sie haben schon vor Jahren den Nichtverbreitungsvertrag für Atomwaffen verlassen<sup>11</sup>; jetzt wollen sie ihre Atomanlagen<sup>12</sup> wieder in Betrieb nehmen, haben die Sechs-Parteien-Gespräche *verlassen und*
- ANT:** Was ist mit Sex?
- FRI:** Ach, Anton – bleib' doch mal ernst! Es sind Gespräche, an denen sechs Länder teilnehmen: Nordkorea, China, Japan, Rußland, Südkorea und die USA.
- ANT:** Und um was geht es?
- FRI:** (eindringlich) Um das Atom- und das Raketenprogramm Nordkoreas.
- ANT:** Warum müssen denn da so viele mitreden?
- FRI:** Das sagt sich wohl Nordkorea auch – am liebsten hätten sie nur die USA als Gesprächspartner!
- ANT:** Vielleicht machen sie deswegen so viel Theater?
- FRI:** Das sagen auch viele Experten! Obama hat gesagt, daß er mehr auf Diplomatie<sup>13</sup> setzt als auf Gewalt und Nordkorea hat erklärt, daß sie nie wieder an den multilateralen Gesprächen teilnehmen werden..

---

<sup>10</sup> Obama dringt auf Welt ohne Atomwaffen (Nzz 6.4.2009)

<sup>11</sup> World Fact Book: Korea, North (CIA unter: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/kn.html>)

<sup>12</sup> Nordkorea nimmt Atomprogramm wieder auf (NZZ 15.4.2009)

<sup>13</sup>Amerika ratlos gegenüber Nordkorea (NZZ 16.4.2009)

- ANT:** Vielleicht aber doch an direkten Gesprächen mit den USA<sup>14</sup>! Die werden vermutlich auch sehen wollen, wie Verhandlungen mit Obama aussehen!
- FRI:** Na, gegen die Atombomben Nordkoreas wird er auch sein!
- ANT:** Sag' mal, warum bauen die kleinen Staaten nicht lieber ein Raketen-Abwehrsystem, das könnte doch keiner verbieten?
- FRI:** Würde auch keiner verbieten – aber es ist 1000x schwerer eine Angriffsrakete abzuwehren, als eine Angriffsrakete zu starten!
- ANT:** Und weswegen lagern in Büchel in der Eifel immer noch Atombomben? Sind das Angriffsraketen?
- FRI:** Die waren für den kalten Krieg gedacht! Sie sind hier unter der sogenannten „Nuklearen Teilhabe“.
- ANT:** Damit wir auch an der Schuld Teil haben, falls sie jemals eingesetzt werden sollten?
- FRI:** So kann man das auch sehen!
- ANT:** Irgendwie haben wir immer schuld – die Bevölkerung!
- FRI:** Weil wir die Politiker einfach machen lassen
- ANT:** Aber die sagen uns oft auch nicht die Wahrheit! Ich habe im Radio ein Feature gehört, über die Bundeswehr in Afghanistan – da haben meine Haare zu Berge gestanden! Was in der Gegend, wo die Bundeswehr ist, wirklich abgeht: Korruption, Betrug, Leute wreden unschuldig eingesperrt und so weiter und so weiter....
- FRI:** Och, schade, daß ich das nicht gehört habe!
- ANT:** Kannst Du nicht mehr, es ist nicht im Audio-Archiv des Senders; aber Du kannst es lesen, *weil das Sendemanuskript*
- FRI:** Lesen? Wieso das?
- ANT:** Weil das Sendemanuskript<sup>15</sup> im Internet zugänglich ist unter: [www.dradio.de/download/98489](http://www.dradio.de/download/98489). Der Titel ist: „Wir respektieren die Kultur“ und was dabei herauskommt, sagt das Feature.
- FRI:** Was denn?
- ANT:** Das mußt Du selbst lesen – und dann bist Du noch mehr für „Bundeswehr raus aus Afghanistan“!
- FRI:** Und noch mehr für „Militär gehört abgeschafft!“
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

---

<sup>14</sup> Kommentar in chinesischer Zeitung Wenhui Bao (im DLF-Pressespiegel 16.4.2009)

<sup>15</sup> „Wir respektieren die Kultur“ (Deutschlandfunk Köln unter: [www.dradio.de/download/98489](http://www.dradio.de/download/98489) siehe Anhang mit Link zum Sendemanuskript)

## Anhang

### **Manuskript der Sendung „Wir respektieren die Kultur“**

Die Sendung wurde am 28.4.2009 um 19:15 Uhr im Deutschlandfunk in der Sendereihe „Das Feature“ gesendet, das Manuscript kann hier gelesen werden:

<http://www.dradio.de/download/98489>

### **Auszug aus:**

#### **Sonderbericht zum Raketenstart in Nordkorea am 5.April 2009 ONLINE-Bericht der Hanns-Seidel-Stiftung, München**

Der Raketentest vom Sonntag hatte wohl vier verschiedene Gründe: Erstens wollte Nordkorea damit die Eröffnung der Obersten Volksversammlung am Donnerstag, 9.4., und die Wiederwahl Kim Jong-Ils als Vorsitzender der Nationalen Verteidigungskommission (Kims offizieller Titel; der Titel des Präsidenten ist Kim Il-Sung, dem „ewigen Präsidenten“, vorbehalten) einleiten. Im Fernsehen Nordkoreas wurden dazu zum ersten Mal nach dem Schlaganfall im letzten Jahr Bilder von Kim Jong-Il gezeigt, die ihn zwar stark abgemagert, aber handlungsfähig erscheinen lassen. Innenpolitisch geht es also um ein Zeichen der Einheit um den Führer und der Stärke der Führung, gerade auch wegen der jetzt anstehenden Entscheidungen über die künftige Führungsstruktur des Landes, deren Notwendigkeit durch den Schlaganfall im letzten Jahr eindringlich vor Augen geführt wurde.

Zweitens ging es darum, durch die erste internationale Krise der Obama-Regierung die volle Aufmerksamkeit der USA für sich zu gewinnen. Nachdem Präsident Obama zunächst Nordkorea eher als zweitrangiges Problem einstufte, muss er sich jetzt vorrangig damit beschäftigen.

Drittens ging es darum, durch weitere Spannungen mit Südkorea dessen Regierung innenpolitisch unter Druck zu setzen, nachdem im vergangenen Jahr Nordkorea kontunierlich eskalierende Schritte unternommen hat.

Und viertens bestand wohl auch eine Notwendigkeit, durch den erfolgreichen Test einer Langstreckenrakete die Leistungsfähigkeit der nordkoreanischen Raketenindustrie für potenzielle Käufer, vor allem im Mittleren Osten und in Afrika, unter Beweis zu stellen. Die letzte Langstreckenrakete, die im Juli 2006 gestartet wurde, explodierte nach wenigen Sekunden.

Die Ziele des Tests hat Nordkorea nur bedingt erreicht: Technisch gesehen handelte es sich wohl um einen Fehlstart. Zwar ist die Rakete, anders als beim letzten Test, über Japan hinweggeflogen, doch scheint der geplante Eintritt in den Orbit nicht erreicht worden zu sein und stattdessen die zweite und dritte Stufe der Rakete in den Pazifik gefallen zu sein